

München, den 15.01.2009

Schulgebäudesanierung: Schön und gut, aber nicht genug

LEV fordert moderne Bildungseinrichtungen

„Wir freuen uns über jeden Euro, der baldmöglichst in die seit Jahren auch in Bayern überfällige Sanierung vieler Schulgebäude gesteckt wird.“ sagt Thomas Lillig. Die LEV begrüßt es, dass teilweise völlig heruntergekommene Schulhäuser endlich von Wandschimmel befreit und mit abgedichteten Dächern ausgestattet werden sollen. Selbstverständlich sei es auch von erheblichem Nutzen für die Schülerinnen und Schüler in Bayern, wenn sie in ihren Schulen erträgliche Sanitäreinrichtungen vorfinden und sich die Fenster in den Klassenräumen auch ohne Eingreifen des Hausmeisters öffnen und schließen ließen.

Die Elternvereinigung weist aber ausdrücklich darauf hin, dass die Ausbesserung einzelner Gebäudeteile nicht der entscheidende Schritt zu den dringend notwendigen modernen Bildungseinrichtungen ist.

„Auch das schönste Zaumzeug macht aus einem Esel kein Rennpferd,“ so LEV-Vorsitzender Lillig. Laut LEV fehlt es den meisten Schulen an den baulichen Voraussetzungen, um moderne Lern- und Lehrmethoden zu ermöglichen, wie beispielsweise Arbeiten in Gruppen durchzuführen. Wenn grundsätzlich für je 30 Schüler nur ein Klassenraum mit 60 qm zur Verfügung stehe, helfe die modernste Methodik nichts, dann müsse auf Frontalunterricht zurückgegriffen werden, so die Elternvereinigung. „Unsere Mitglieder wundern sich immer wieder, dass überall im Land neue Krankenhäuser oder Altersheime errichtet werden, wenn neue Studien neue Erkenntnisse ergeben.“ so Lillig. Bei den Schulen solle es aber –überspitzt ausgedrückt – mit einem Eimer Farbe getan sein.

Für Rückfragen steht Ihnen Thomas Lillig unter 0174 34 63 425 zur Verfügung.